



«Ich heisse Oskar und bin zehn Jahre alt. Jeden Samstag gehe ich ins Tüftellabor. Ich liebe es zu basteln und habe seit meinem dritten Altersjahr eine Bastecke zu Hause. Dort gibt es aber kein Metall oder Holz, keine Elektronik, nicht viele Werkzeuge und keine Heissleimpistole. Im Tüftellabor gibt es das alles. Dieses Spaceshuttle aus Holz habe ich hier gebaut. Wenn ich gross bin, will ich Lego-Designer werden.»

Kinder

«Das Wichtigste ist die Fantasie»

Oskar (10) ist ein begeisterter Handwerker und weiss: Ein guter Tüftler braucht viel Fantasie und noch mehr Geduld. Er will bald Tüftelcoach werden, weil er dann anderen etwas beibringen kann.

Text: Nora Zukker Bilder: Gabi Vogt

Mein Hobby

Die Werkstatt

Ich gehe zum Werken ins **Tüftellabor Einstein in Zug**. Es ist offen für Kinder und Jugendliche von 9 bis 19 Jahren. Nach dem Einsteigerkurs kann man jederzeit ins «Freie Tüfteln» kommen. Es ist fast kostenlos, man muss nur das Material bezahlen. Jugendliche mit zwei Jahren Tüftelerfahrung dürfen Hilfseinsätze als Coach übernehmen. www.tueftellaborzug.ch

«Im Moment versuche ich, einen Motor in diesem Gokart zu montieren. Ich wollte den ganzen Gokart allein bauen, aber dafür bin ich noch zu jung. Wir haben dann einen Occasionswagen gekauft. Leider kann er nur rückwärtsfahren. Bevor ich den Motor einbaue, muss ich den Gokart reparieren, damit er auch vorwärtsfährt. **Ich will verstehen, wie Sachen funktionieren.»**



Das Hobby

Wenn du viel Fantasie und Geduld hast und gern bastelst, könntest du ein/e Tüftler/in werden. Die Tüftelcoaches helfen dir, deine Idee umzusetzen. Wenn du nicht in der Nähe von Zug wohnst, findest du auch ein Tüftellabor in deiner Nähe: www.tuefteln.ch

«Im Einsteigerkurs hat man mir alle Werkzeuge und Maschinen erklärt. **Es ist wichtig, dass man sich an die Regeln hält**, sonst kann man sich verletzen. Wenn ich an der Schweissmaschine oder der Metallsäge arbeite, muss ich eine Schutzbrille und Ohrenschützer tragen, und es muss immer ein Coach dabei sein.»



«Ich muss eine eigene Idee haben, und dafür ist meine Fantasie das Wichtigste. Die Coaches helfen. Aber ich will immer zuerst selbst herausfinden, wie etwas geht. Das braucht viel Geduld, aber ich kann in Büchern nachschauen. Meine Sachen aus dem Tüftellabor zeige ich den Gspänli in der Schule. **Jetzt kommen auch zwei Freunde ins Tüftellabor**. Wenn ich viel tüftle, kann ich später selbst Coach werden und anderen etwas beibringen.» **MM**